

**Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2010
und Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2010**

der

Meridio Vermögensverwaltung AG

Gustav-Heinemann-Ufer 56
50968 Köln

Meridio Vermögensverwaltung AG, Köln

1. Bilanz zum 31.12.2010

AKTIVA

	31.12.2010	31.12.2009
	Euro	Euro
1. Barreserve		
Kassenbestand	2.420,07	1.749,73
2. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	738.804,14	1.214.203,68
darunter:		
an Unternehmen, mit denen ein		
Beteiligungsverhältnis besteht	26.069,25 €	
b) andere Forderungen	50.364,58	0,00
3. Forderungen an Kunden	551.716,65	827.507,72
darunter:		
an Finanzdienstleistungs-		
institute	0,00 €	
an verbundene Unternehmen	0,00 €	
an Unternehmen, mit denen ein		
Beteiligungsverhältnis besteht	0,00 €	
4. Aktien und andere nicht fest-		
verzinsliche Wertpapiere	1.676.668,98	1.714.900,01
5. Beteiligungen	1.018.800,00	1.018.800,00
darunter:		
an Kreditinstituten	1.018.800,00 €	
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 €	
6. Immaterielle Anlagewerte	13.848,00	26.390,00
entgeltlich erworbene Konzessionen,		
gewerbliche Schutzrechte und		
ähnliche Rechte und Werte sowie		
Lizenzen an solchen Rechten		
und Werten	13.848,00 €	
7. Sachanlagen	451.101,00	497.430,00
8. Sonstige Vermögensgegenstände	240.925,13	313.356,35
9. Rechnungsabgrenzungsposten	5.224,00	6.127,13
SUMME AKTIVA	<u>4.749.872,55</u>	<u>5.620.464,62</u>

PASSIVA

	31.12.2010	31.12.2009
	Euro	Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
a) täglich fällig	2.090,04	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
a) andere Verbindlichkeiten		
aa) täglich fällig	45.644,06	86.984,63
darunter:		
gegenüber Finanzdienst-		
leistungsinstituten	0,00 €	
gegenüber verbundenen		
Unternehmen	0,00 €	
gegenüber Unternehmen, mit denen		
ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00 €	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	60.589,60	71.270,15
4. Rückstellungen		
a) andere Rückstellungen	534.481,89	534.481,89
5. Eigenkapital		
a) gezeichnetes Kapital	3.000.000,00	3.000.000,00
b) Kapitalrücklage	3.244.897,00	3.244.897,00
c) Gewinnrücklagen		
ca) gesetzliche Rücklage	0,00	0,00
cb) andere Gewinnrücklagen	78.746,20	78.746,20
d) Bilanzverlust	<u>2.216.576,24</u>	<u>4.107.066,96</u>
	4.107.066,96	1.277.189,33
SUMME PASSIVA	<u>4.749.872,55</u>	<u>5.620.464,62</u>
1. Eventualverbindlichkeiten	0,00	0,00
2. Andere Verpflichtungen	0,00	0,00

Meridio Vermögensverwaltung AG, Köln

2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Kalenderjahr 2010

	Euro	Euro	2010 Euro	2009 Euro
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		2.956,08		31.109,02
darunter: Zinserträge aus Auf/Abzinsungen Euro 1.751,00 (i. Vj. Euro 0,00)				
2. Zinsaufwendungen		<u>809,33</u>		810,80
3. Laufende Erträge aus			2.146,75	
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			45.033,84	56.783,24
4. Provisionserträge		2.420.604,21		2.299.689,71
5. Provisionsaufwendungen		<u>360.770,18</u>		342.078,06
			2.059.834,03	
6. Sonstige betriebliche Erträge			255.317,41	179.055,95
darunter: aus Kursgewinnen Euro 49.337,50 (i. Vj. Euro 2.676,79)				
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	1.454.967,22			1.481.370,90
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und Unterstützung	<u>230.867,77</u>	1.685.834,99		236.400,84
darunter: für Altersversorgung Euro 46.250,00 (i. Vj. Euro 39.350,00)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>1.201.818,52</u>		1.049.243,49
			2.887.653,51	
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			65.415,92	72.540,27
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			5.520,66	14.046,26
darunter: aus Kursverlusten Euro 2.960,66 (i. Vj. Euro 9.895,26)				
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	335.180,49			31.166,28
11. Erträge aus der Zuschreibung zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	<u>3.799,93</u>		-331.380,56	<u>31.182,25</u>
12. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-927.638,62	-629.836,73
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			9.467,51	172,68
14. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 13 ausgewiesen			2.280,78	0,00
15. Jahresfehlbetrag			-939.386,91	-630.009,41
16. Verlustvortrag/Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			<u>1.277.189,33</u>	<u>647.179,92</u>
17. Bilanzverlust			<u>-2.216.576,24</u>	<u>-1.277.189,33</u>

MERIDIO Vermögensverwaltung AG, Köln

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2010 ist nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB und der §§ 150 ff. AktG sowie nach den ergänzenden Vorschriften der §§ 340 a ff. HGB sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute aufgestellt worden, da es sich bei der Meridio Vermögensverwaltung AG um ein Finanzdienstleistungsinstitut (§1 Abs. 1 a KWG) handelt.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert zum Vorjahr angewandt.

Barreserven, Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden sowie sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert angesetzt. Abweichend hiervon wurde das zum Bilanzstichtag aktivierte Körperschaftsteuerguthaben nach § 37 KStG zum Barwert angesetzt.

Die Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sind als Liquiditätsreserve nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die immateriellen Anlagewerte und die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten, und soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen EURO 150,00 und EURO 1.000,00 werden handelsrechtlich aus Vereinfachungsgründen entsprechend den steuerlichen Regelungen über 5 Jahre abgeschrieben.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung erkennbaren Verpflichtungen.

Sachverhalte in fremder Währung werden mit dem Stichtagskurs des jeweiligen Geschäftsvorfalles in Euro umgerechnet. Bestände in Fremdwährung, die zum Bilanzstichtag in der Bilanz aufgeführt sind, werden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags bzw. des letzten vorangegangenen Werktags in Euro umgerechnet.

Latente Steuern werden seit dem 1.1.2010 gemäß dem bilanzorientierten Temporary-Konzept ermittelt. Ein Aktivüberhang an latenten Steuern wird in Übereinstimmung mit dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

Die in der Bilanz ausgewiesenen anderen Forderungen an Kreditinstitute haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.

Bei den Aktien und andere nicht verzinsliche Wertpapiere handelt es sich um börsenfähige und börsennotierte Finanzinstrumente.

Nachrangige Vermögensgegenstände bestehen nicht.

In den Sachanlagen sind ausschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattungen enthalten. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist auf der folgenden Seite dargestellt.

In den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 241 (i. Vj. TEUR 313) ist ein Körperschaftsteuerguthaben (§ 37 Abs. 5 KStG) von TEUR 43 (i. Vj. TEUR 48) und Forderungen Islamic Funds von TEUR 121 (i. Vj. TEUR 20) enthalten.

In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten von insgesamt umgerechnet TEUR 347 (i. Vj. TEUR 427) enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 60 betreffen u. a. mit TEUR 47 (i. Vj. TEUR 49) Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer.

Nachrangige Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind nicht durch die Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert.

Das Grundkapital beträgt EUR 3.000.000,00 und ist aufgeteilt in 3.000.000 Stück nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum Ablauf von fünf Jahren seit Eintragung dieses genehmigten Kapitals in das Handelsregister einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt EURO 1.500.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.500.000 neuen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Die neuen Aktien können auch einem Kreditinstitut oder mehreren Kreditinstituten zur Übernahme angeboten werden mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe sowie die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden.

D. Anlagevermögen

Entwicklung des Anlagevermögens 2010

	Historische Anschaffungskosten 2010 EURO	Zugänge 2010 EURO	Zuschreibungen 2010 EURO	Umbuchungen 2010 EURO	a) Abgänge b) Zuschüsse 2010 EURO	Abschreibungen kumuliert 2010 EURO	Schlussbestand 2010 EURO	Abschreibungen 2010 EURO
I. <u>Immaterielle Wirtschaftsgüter</u>	70.444,33	0,00	0,00	0,00	a) 0,00	56.596,33	13.848,00	12.542,00
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten								
II. <u>Sachanlagen</u>								
Betriebs- und Geschäftsausstattung	763.370,79	1.181,07	0,00	0,00	a) 13.874,45	319.438,41	431.239,00	45.722,07
GWG Poolung	27.847,07	7.923,85	0,00	0,00	0,00	15.909,92	19.861,00	7.151,85
GWG	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00
	<u>861.663,19</u>	<u>9.104,92</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>13.874,45</u>	<u>391.944,66</u>	<u>464.949,00</u>	<u>65.415,92</u>

II. Gewinn- und Verlustrechnung

Unter den Zinserträgen werden in Höhe von TEUR 2 Erträge aus der Abzinsung des unter den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Körperschaftsteuerguthabens ausgewiesen.

Die Provisionserträge wurden durch die Anlage- und Abschlussvermittlung, Anlageberatung sowie die Finanzportfolioverwaltung einschließlich des Fondsmanagements für Investmentfonds sowie die Vermittlung von Sach-, Lebens- und Rentenversicherungen erzielt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen von TEUR 255 sind u. a. TEUR 100 aus der Kostenerstattung für Werbekosten, TEUR 77 aus der Vercharterung der Segelyachten in Spanien und TEUR 49 aus Erträgen aus Kursdifferenzen enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen aus Anlagenabgängen von TEUR 3.

In dem Posten Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft sind periodenfremde Aufwendungen von TEUR 77 enthalten.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für 2010 beträgt TEUR 30 (davon für Abschlussprüfung TEUR 21 und für andere Bestätigungsleistungen TEUR 9).

E. Sonstige Angaben

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen beläuft sich auf TEUR 561 (i. Vj. TEUR 710).

Die aktiven latenten Steuern der Gesellschaft betragen EURO 359.905,00 und beruhen auf Verlustvorträgen in Höhe von 1.115.293,00, die mit einem Steuersatz von 32,27 % bewertet werden. Auf eine Aktivierung wurde in Übereinstimmung mit dem Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB verzichtet.

Im Jahr 2010 waren durchschnittlich 26 Mitarbeiter (ohne Vorstand) beschäftigt, davon 22 Angestellte, 3 geringfügig Beschäftigte und 1 gewerblich tätige Person.

In 2010 wurden die folgenden Transaktionen mit nahestehenden Personen / Unternehmen getätigt (alle Angaben in TEUR):

	Transaktionen mit Vorstand	Transaktionen mit nahen Familienangehörigen
Dienstleistung an nahestehenden Personen		3
Bezug von Dienstleistungen von nahestehenden Personen		19
Mieten, Pachten an nahestehende Personen	6	

Vorstände waren im Geschäftsjahr 2010

Herr Uwe Zimmer, Kaufmann (Vorsitzender),
Herr Dirk Potthoff, Kaufmann und
Herr Marcus Weeres, Kaufmann

Die Gesamtbezüge für den Vorstand im Sinne des § 285 Nr. 9 HGB betragen rd.
TEUR 375.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Herr Hans-Ulrich Schlink, Rechtsanwalt
Herr Thorsten Ebertowski, Unternehmer
Herr Ulrich Overdiek, Unternehmer (bis 19.07.2010)
Herr Christian Rehm, Rechtsanwalt (ab 19.07.2010)

Vorsitzender des Aufsichtsrats war Herr Hans-Ulrich Schlink.

Stellvertretender Vorsitzender war Herr Thorsten Ebertowski.

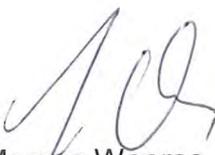
Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat beliefen sich in 2010 auf TEUR 24.

Köln, den 08. April 2011

Meridio Vermögensverwaltung AG



Uwe Zimmer
(Vorstandsvorsitzender)



Marcus Weeres
(Vorstand)



Dirk Potthoff
(Vorstand)



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 der Meridio Vermögensverwaltung AG, Köln

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit

Die Meridio Vermögensverwaltung AG mit Hauptsitz in Köln bietet als banken-unabhängiger Finanzdienstleister inländischen sowie ausländischen privaten und institutionellen Anlegern eine Vielzahl von Dienstleistungen an.

Unser Angebot umfasst die klassische Vermögensverwaltung, die Auflage und das Management von Investmentfonds, die Vermittlung von geschlossenen Beteiligungen und Versicherungen sowie die Anlage- und Abschlussvermittlung.

1.1. Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes im Jahr 2010

Nach dem Einbruch des globalen Bruttoinlandsprodukts 2009 um nahezu ein Prozent, war das Jahr 2010 von einer starken Erholung der Weltwirtschaft geprägt. Insgesamt lag die Wachstumsrate der Weltwirtschaft bei rund 4,7 Prozent. Entscheidend hierfür waren neben der expansiven Geld- und Fiskalpolitik der Zentralbanken in erster Linie der (Wieder-)Aufbau von Vorratsbeständen sowie Investitionsausgaben, die aus dem Jahr 2009 ins Jahr 2010 verschoben worden waren. Unter den westlichen Industrieländern konnten insbesondere die USA und Deutschland mit sehr hohen Zuwächsen aufwarten. So wuchs die Wirtschaft in den Vereinigten Staaten im Jahresdurchschnitt 2010 um annähernd drei Prozent. Die deutsche Wirtschaft erreichte, gestützt von Außenhandel und einer sich erholenden Binnenkonjunktur, mit 3,6 Prozent das höchste Wirtschaftswachstum seit der Wiedervereinigung. Die im internationalen Vergleich außergewöhnlich gute Arbeitsmarktentwicklung setzte sich hierzu weiter fort.

Die Eurozone insgesamt blieb trotz der Lokomotivfunktion Deutschlands mit einem realen Plus von 1,75 Prozent deutlich hinter der deutschen Entwicklung zurück. Ursächlich hierfür waren in erster Linie die massiven Dämpfungseffekte der Konsolidierungsprogramme, die in Euro-Ländern

wie Griechenland oder Portugal aufgrund der immensen Staatsverschuldung notwendig waren. Hinzu kamen strukturelle Anpassungen, insbesondere im Immobiliensektor. Die Besorgnis an den Finanzmärkten, was die langfristige Zahlungsfähigkeit einiger Staaten der Eurozone angeht, hat trotz der Finanzierungshilfen für Griechenland und Irland sowie der geplanten Einrichtung eines dauerhaften Krisenmechanismus bis zum Jahresende weiter zugenommen. Entsprechend weiteten sich die Rendite-Abstände der Staatsanleihen dieser Länder gegenüber deutschen Bundesanleihen nochmals aus. Vor diesem Hintergrund entwickelte sich im abgelaufenen Jahr ein Europa der zwei Geschwindigkeiten.

Die Schwellenländer verzeichneten 2010 ein konjunkturelles Plus von immerhin 7,5 Prozent. 2009 lag der Zuwachs bei 2,5 Prozent. Besonders stark legte die Wirtschaftsleistung in den asiatischen Emerging Markets zu. Hier lag die Wachstumsrate bei nahezu 9,5 Prozent. Allein die chinesische Wirtschaft, deren Wachstum sich 2009 nur leicht auf 8,7 Prozent abgeschwächt hatte, konnte 2010 um 10,3 Prozent zulegen.

Was die Entwicklung an den Börsen angeht, war 2010 ein gutes Jahr. Der DAX stieg um rund 16 Prozent, der MDAX sogar um 35 Prozent. Nicht vergessen werden darf dabei allerdings, dass der

	01.01.2010	31.12.2010	Differenz %
MSCI Welt	833	898	7,8%
Dow Jones	10.428	11.577	11,0%
Nikkei	10.546	10.229	-3,0%
Dax	5.957	6.914	16,1%
Eurostoxx50	2.966	2.793	-6,2%
EUR/USD	1,4329	1,3383	-9,5%
Gold (in USD)	1.095	1.421	29,8%
Umlaufrendite	3,02	2,51	-16,9%

Quelle: Onvista

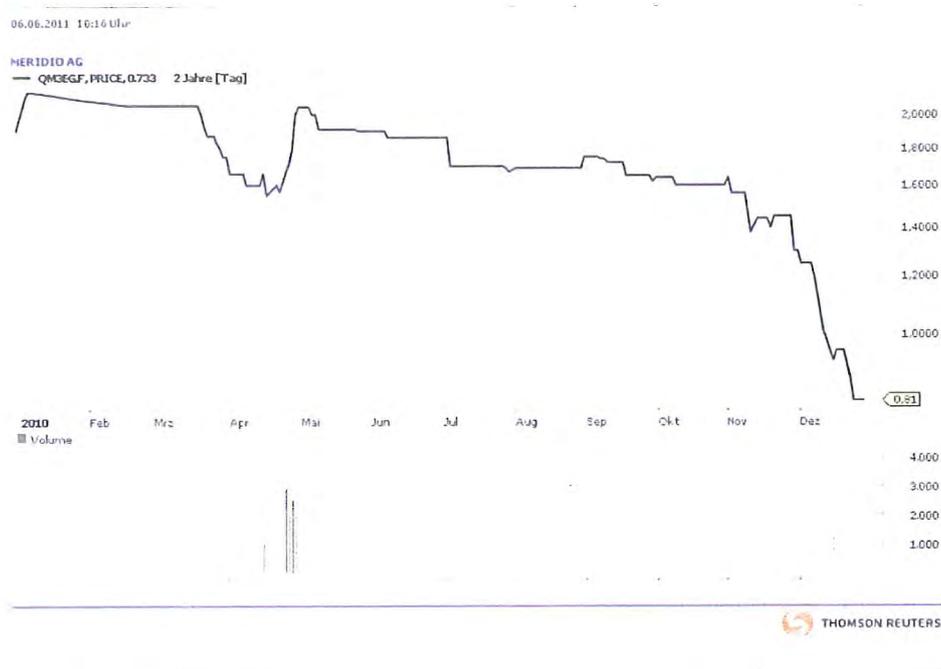
Aufschwung an den Börsen von vielen Unwägbarkeiten begleitet war. Zum einen, weil die Kursgewinne nicht zuletzt auf mangelnde Anlagealternativen zurückzuführen waren. Zum anderen hing permanent das Damoklesschwert der massiven Staatsverschuldung einiger Länder in der Eurozone aber auch der USA über den Häuptern der Anleger. Besonders die unkalkulierbaren Folgen einer möglichen Umschuldung etwa Griechenlands führten immer wieder zu herben Kursrückschlägen.

1.2. Meridio Aktie

Die Kursentwicklung der Meridio Aktie war in 2010 sehr volatil und rückläufig. Die Aktie fiel von 2,15 EUR bis zum Jahresende 2010 auf 0,81 EUR und verlor damit 62% an Wert. Im Jahresverlauf hielt sich die Aktie bis zum Sommer relativ stabil bei Kursen um 1,50€/Aktie. Im November 2010 kam relativ starker Verkaufsdruck auf, dem keine Kaufaufträge entgegenstanden.

Basisdaten per 31.12.2010

- WKN: 694610
- ISIN: DE0006946106
- Börsenkürzel: M3E
- Gesamtzahl der Aktien: 3.000.000 Aktien
- Marktkapitalisierung: 2,4 Mio. EUR
- Notiz im Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse
- Skontrofführer: Close Brothers Seydler AG



1.3. Entwicklung der Meridio Vermögensverwaltung AG

Unsere Provisionserträge erzielen wir mit privaten und institutionellen Kunden im Wesentlichen aus Managementhonoraren, Performancegebühren, der Vermittlung von geschlossenen Beteiligungen, aus der Anlage- und Abschlussvermittlung sowie dem Fondsmanagement. Eine wichtige Basis ist das verwaltete bzw. betreute Depotvolumen – die „Assets under Management (AUM)“, welche bis zum Jahresende 2010 um 1,3 % von 187,99 Mio. EUR auf 190,48 Mio. EUR stiegen. Das Volumen der von uns betreuten Investmentfonds ist darin enthalten. Der Anstieg resultiert aus Zuflüssen und Performancesteigerungen.

Auf Grund der relativ guten Entwicklung der Aktienmärkte und der starken Konkurrenz der Vermögensverwalter in NRW war die Neukundengewinnung in 2010 in unserem Kerngeschäftsbereich Vermögensverwaltung schwierig. Ferner sorgten die Nachwirkungen der Finanzmarktkrise für die Zurückhaltung der Kunden bei Anlage- und Investitionsentscheidungen. Bei leicht rückläufigen Kundenzahlen konnte das Depotvolumen unserer Vermögensverwaltungskunden gleichwohl gesteigert werden.

Einen Teil unserer Provisionseinnahmen im Bereich Vermögensverwaltung erzielen wir durch erfolgsabhängige Vergütungen. Die Finanzmarktkrise und der damit verbundene Verlust an den Kapitalmärkten hat zu Wertverlusten in den Kundendepots geführt. Da wir bei der Einschätzung der Aktienmärkte in 2010 sehr vorsichtig waren, haben wir nur mit geringen Aktienquoten gearbeitet und dadurch nur in geringem Maße Einnahmen aus Performancebeteiligung erzielt. Zudem ist die Berechnung unserer Performancebeteiligung mit einer „All Time High Watermark“ versehen. Wir müssen also zunächst die alten, historischen Höchststände vor der Finanzmarktkrise wieder erreichen, bevor wir erfolgsabhängige Vergütungen vereinnahmen können.

Unsere historisch gewachsenen Kundenkontakte

in die Arabische Welt konnten ebenfalls keinen Beitrag leisten. Grund war die sehr positive Zinsentwicklung in der arabischen Welt und damit ein starkes Engagement der Kunden in ihren Heimatmärkten. Die geplanten Umsätze mit Kunden aus der Region konnten wir daher nicht realisieren. Mit unseren institutionellen Kunden in der arabischen Welt wurden in den Jahren 2008 – 2010, im Gegensatz zu den letzten fünf Jahren davor, ebenfalls keine Umsätze getätigt.

Das Volumen von allen von uns gemanagten Fonds lag per Jahresende 2010 bei 41,3 Mio. EUR (i. Vj. 41,1 Mio. EUR) und damit etwa auf Vorjahresniveau.

Wir haben in 2010 unsere Produktpalette bei den Investmentfonds unter Ausnutzung unserer Kernkompetenzen und unseres Netzwerks durch die Auflage eines Islam konformen Investmentfonds ergänzt. Der Meridio Global Islamic Multi Asset Fonds wurde am 05.05.2010 aufgelegt. Der Fonds wurde Vertriebspartnern zum Vertrieb in die relevante Community angeboten. Leider konnte in 2010 noch kein nennenswerter Umsatz aus diesem Fonds generiert werden.

Die Vermittlung von geschlossenen Beteiligungen hat sich in 2010 wieder besser entwickelt, es wurden geschlossene Beteiligungen mit einem Volumen in Höhe von 9,2 Mio. EUR vermittelt.

Der Aufbau des Versicherungsgeschäfts und das damit verbundene Ausschöpfen von „Cross-Selling-Potentialen“ erwies sich als relativ schwierig. Nennenswerte Umsätze konnten nicht erzielt werden.

2. Hauptversammlung

Die die ordentliche Hauptversammlung unserer Gesellschaft fand am 19.07.2010 statt. Es wurden u.a. folgende Beschlüsse gefasst:

Der am 02.06.2010 von Vorstand und Aufsichtsrat festgestellte Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31.12.2009 mit einer Bilanzsumme von 5.620 TEUR wurde genehmigt.

Der Bilanzverlust in Höhe von EURO 1.277.189,33 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Dem Vorstand und dem Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt.

Herr Christian Rehm ist neu in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt worden.



3. Lage der Gesellschaft

3.1. Vermögenslage

Die Entwicklung der wesentlichen Bilanzposten stellt sich wie folgt dar:

<u>Aktiva</u>	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	In %
Forderungen an Kreditinstitute	789	1.214	- 425	- 35,0
Forderungen an Kunden	552	828	- 276	- 33,3
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.677	1.715	- 38	- 2,2
Sachanlagen	451	497	- 46	- 9,3
Beteiligungen	1.019	1.019	0	0,0
Sonstige Vermögensgegenstände	241	313	- 72	- 23,0
Bilanzsumme	4.750	5.620	- 870	- 15,5

Die Forderungen an Kreditinstitute betreffen Guthaben, die wir auf täglich fälligen Konten sowie Festgeldkonten im eigenen Namen unterhalten, sowie Provisionsforderungen. Diese haben sich durch den negativen Geschäftsverlauf verringert.

Die Forderungen an Kunden bestehen im Wesentlichen aus Forderungen für unsere Dienstleistungen. Diese sanken im Vergleich zum Vorjahr auf Grund geringerer Forderungen aus er-

folgsabhängiger Performancegebühren.

Bei dem Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere handelt es sich um Anteile an offenen Immobilienfonds, Zertifikate und Aktienfonds, die zu Marktpreisen bewertet werden. Darin enthalten sind auch offene Immobilienfonds, deren Rückgabe an die jeweilige Kapitalanlagegesellschaft zur Zeit teilweise nicht möglich ist. Die Gesamtposition hat sich durch Wertberichtigungen zum 31.12.2010 verringert.

Im 5-Jahres-Vergleich entwickelten sich die Wertpapieranlagen wie folgt:

<u>Wertpapieranlagen (TEUR)</u>	2010	2009	2008	2007	2006
Wertpapiere	1.677	1.715	2.123	1.138	733

Bei der Beteiligungen in Höhe von 1.019 TEUR handelt es sich um eine langfristige, strategische Beteiligung von 3,54 % an der V-Bank AG, München.

<u>Passiva</u>	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	In %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	46	87	- 41	- 47,1
Sonstige Verbindlichkeiten	61	71	- 10	- 14,1
Rückstellungen	534	416	118	28,4
Eigenkapital	4.107	5.046	- 939	- 18,6
Bilanzsumme	4.750	5.620	- 870	- 15,5

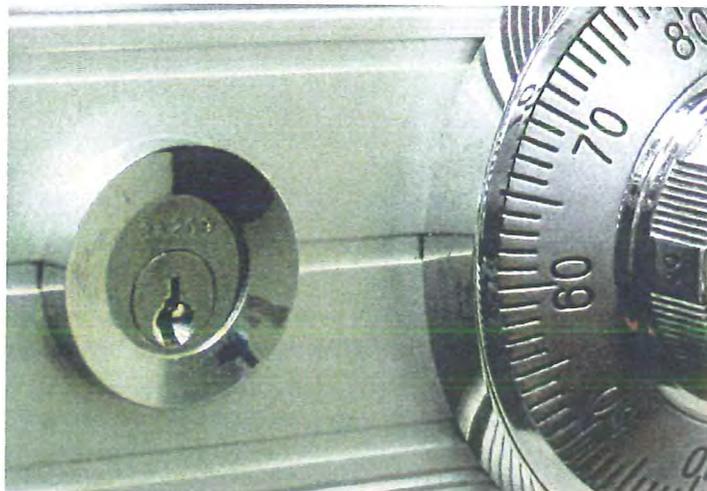
In 2010 sind aufgrund von negativen Wertentwicklungen in den Kundendepots, u.a. in Zusammenhang mit der Finanzmarktkrise, verschiedene Schadenersatzforderungen und –klagen gegen uns gestellt worden. Ungeachtet der Frage der Rechtmäßigkeit solcher Ansprüche haben wir insbesondere für die damit verbundenen Rechts- und Beratungskosten Vorsorge in Form von Rückstellungen getroffen.

Das Eigenkapital verringerte sich um den Jahresfehlbetrag von TEUR 939.

3.2. Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsbereitschaft und Zahlungsfähigkeit waren in 2010 jederzeit gewährleistet. Mittelfristig ist eine Beeinträchtigung nicht auszuschließen, wenn nicht ausreichend abgesicherte Prozessrisiken entstünden und/oder die Ertragslage in den nächsten Jahren nicht nachhaltig verbessert wird.

Auf eine Fremdfinanzierung des Geschäftsbetriebes konnte weiterhin verzichtet werden, da uns ausreichend liquide Mittel zur Verfügung stehen.



3.3. Ertragslage

Die wesentlichen Ertrags- und Aufwandskomponenten stellen sich wie folgt dar:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Provisionsergebnis	2.060	1.958
Sonstige betriebliche Erträge	255	179
Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwendungen	1.686	1.718
b) andere Verwaltungsaufwendungen	1.202	1.049
Abschreibungen auf Wertpapiere	258	31
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	- 928	- 630
Steueraufwand/-guthaben	2	0
Jahresfehlbetrag	- 939	- 647

Die Provisionserlöse im Bereich Vermögensverwaltung und -betreuung stiegen trotz eines Rückgangs an erfolgsabhängigen Vergütungen insgesamt um rund 12,3% auf TEUR 1.266. Dies ist vor allem auf ein institutionelles Mandat zurückzuführen, das den Rückgang der erfolgsabhängiger Vergütungsbestandteile bei den Privatkunden auffing.

Die Erträge im Bereich Fondsmanagement bleiben im Vergleich zum Vorjahr mit rund TEUR 403 etwa konstant.

Die Erlöse aus der Vermittlung von Unternehmensbeteiligungen (geschlossenen Fonds) entwickelte sich im Jahr 2010 mit + 25,5 % deutlich

positiv. Diese Entwicklungen führten zu einer Verbesserung des Provisionsergebnisses um 102 TEUR gegenüber dem Vorjahr. Gleichwohl hat sich das Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr weiter verschlechtert. Zwar konnten die Personalaufwendungen aufgrund der Verringerung der Mitarbeiterzahl in 2010 um rund 1,9 % verringert werden, ein Anstieg der Kosten war jedoch bei den Rechts- und Beratungskosten infolge verschiedener Schadenersatzklagen, bei den Werbeaufwendungen für unseren neuen Investmentfonds als auch durch die Abschreibungen auf Wertpapiere zu verzeichnen.

3.4. Gesamtaussage

Die Vermögens- und Finanzlage beurteilen wir insgesamt als geordnet. Die Ertragslage war auch in 2010 anhaltend unbefriedigend.

4. Niederlassungen und Repräsentanzen

Inländische Aktivitäten

Zusätzlich zu unserem Hauptsitz in Köln unterhalten wir Niederlassungen in Nideggen/Düren und Neuss. Unsere ständige Niederlassung in Hamburg haben wir aufgegeben.

Ausländische Aktivitäten

Spanien

Unsere spanische Betriebsstätte dient ausschließlich der Kundenakquise durch die Organisation von Segelevents. Finanzdienstleistungen erbringen wir in Spanien nicht.

Zypern:

Kunden aus Zypern haben wir in 2010 nicht betreut.

5. Investitionen in 2010

In 2010 wurden keine bedeutsamen Investitionen getätigt.

6. Mitarbeiter

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen und ihren Einsatz während des Geschäftsjahres 2010.

7. Nachtragsbericht

Aufgrund der anhaltend negativen Entwicklung unserer Ertragslage sind wir derzeit dabei, ein Konzept zur Restrukturierung der Gesellschaft zu erstellen. Eine der bereits umgesetzten Kostensenkungsmaßnahmen war die Veräußerung des Boots in Spanien. Weitere Kostensenkungsmaßnahmen folgen.

8. Risikomanagementsystem und wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Unternehmenspolitik und Gesamtplanung

Ziel der Unternehmenspolitik ist ein stetiges Wachstum, das im Einklang steht mit einer optimalen Betreuung der Mandanten, einer überschaubaren Kostenentwicklung, der Aufrechterhaltung der Liquidität, der Erwirtschaftung eines angemessenen, steigenden Gewinns sowie der gleichmäßigen Verteilung der Provisionserlöse auf die verschiedenen Geschäftsbereiche.

Risikomanagement

Zur Umsetzung der vorgenannten Ziele haben wir eine Geschäfts- und Risikostrategie entwickelt und ein Risikomanagementsystem implementiert, mit dessen Hilfe die wesentlichen Risiken gesteuert werden.

Verantwortlich für die Risikoüberwachung und Risikosteuerung ist der Vorstand. Regelmäßig und bei bedeutenden Geschäftsvorfällen wird eine Neueinschätzung der identifizierten Risiken vorgenommen. Die Ergebnisse werden dem Aufsichtsrat vorgestellt. Bei Bedarf werden Maßnahmen zur Risikoreduktion eingeleitet.

Wir differenzieren intern nach den folgenden Risikokategorien:

- Marktrisiko
- Liquiditätsrisiko
- operationelles Risiko
- Ertragsrisiko
- Adressenausfallrisiko

Wesentliche Risiken sehen wir derzeit in den folgenden Bereichen:

Als Marktrisiko sehen wir vor allem eine anhal-

tend volatile Entwicklung der internationalen Kapitalmärkte, deren Einschätzung aufgrund der geopolitischen Risiken und der enormen Staatsschulden immer schwieriger wird. Diese könnte negative Auswirkungen auf die Wertentwicklung unseres eigenen sowie des verwalteten Depotvolumens haben. Unser eigenes Portfolio wird bei sinkenden Kursen unterhalb der Anschaffungskosten zu den Stichtagen auf die niedrigeren Börsenpreise abgewertet, so dass die bis zu diesen Stichtagen nicht realisierten Verluste bereits in der Ertragslage berücksichtigt sind.

Ein großer Teil unseres eigenen Wertpapierbestandes ist in offenen Immobilienfonds angelegt, die zum Teil derzeit nicht an die Kapitalanlagegesellschaft, sondern nur zu hohen Abschlägen an den Börsen veräußert werden können. Daneben bestehen angesichts der aktuellen gesetzlichen Änderungen in diesem Bereich mögliche Beeinträchtigungen unserer Liquiditätssteuerung durch neu vorgegebene Mindesthalte- und Kündigungsfristen.

Das Liquiditätsrisiko ist derzeit nach unserer Einschätzung angesichts der vorhandenen liquiden Mittel von untergeordneter Bedeutung. Mittelfristig sind jedoch Beeinträchtigungen nicht auszuschließen, sofern die Ertragslage nicht nachhaltig verbessert werden kann.

Operationelle Risiken beinhalten vielfältige Risiken wie Risiken aus dem Geschäftsmodell, Reputationsrisiken, Personalrisiken oder auch Rechtsrisiken.

Aktuell von wesentlicher Bedeutung sind die in 2010 aufgetretenen verschiedenen Kundenbeschwerden und Schadenersatzforderungen. Die Steuerung dieses Risikos erfolgt in erster Linie durch das Beschwerdemanagement, das vom Vorstand selbst begleitet wird, um möglichst

frühzeitig negativen Entwicklungen gegensteuern zu können. Daneben ist eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung abgeschlossen, um unser Kostenrisiko zu reduzieren.

Auch die Rechtsrisiken sind angesichts der Vielzahl der neuen regulatorischen Anforderungen in den letzten Jahren von erheblicher Bedeutung. Aufgrund der aufgetretenen Beschwerden untersucht auch die BaFin derzeit die Beschwerdevorgänge. Sollten von diesen Mängeln bei der Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen festgestellt werden, bedeutet das für uns ggfs., dass die Prozesse und Abläufe weiter optimiert werden müssen. Dies würde unsere personellen und zeitlichen Kapazitäten ggf. stark belasten und weitere Kosten verursachen.

Das Ertragsrisiko beinhaltet das Risiko, die auflaufenden Kosten langfristig nicht durch Erträge decken zu können. Angesichts der derzeitigen Situation der Meridio wird dieses Risiko als bedeutsam eingeschätzt. Wesentlicher Parameter auf der Ertragsseite ist in dem Zusammenhang die Entwicklung der internationalen Kapitalmärkte. Dass diese aufgrund der geopolitischen Risiken

und der enormen Staatsschulden immer volatiler und schwieriger zu prognostizieren ist, macht nachhaltige Steigerungen umso schwieriger. Da wesentliche Teile der Provisionseinnahmen von der Wertentwicklung der Assets und Management abhängen, haben negative Entwicklungen an den Märkten in der Regel auch negative Auswirkungen auf unsere Ertragsituation.

Aber auch die Kostenseite rückt bei uns erneut verstärkt in den Focus. Die Mitarbeiterzahl wurde bereits in 2009 vor allem in der Niederlassung in Neuss reduziert. Trotzdem konnten die Kosten in 2010 nicht auf ein zufriedenstellendes Maß verringert werden. Aus diesem Grund wird weiter an einem Restrukturierungskonzept gearbeitet.

Ausfallrisiken von Forderungen, Preisänderungsrisiken und Risiken aus Zahlungsschwankungen haben nach unserer Einschätzung derzeit eine untergeordnete Bedeutung.



9. Voraussichtliche Entwicklung und wesentliche Chancen der künftigen Entwicklung

Ausblick Weltwirtschaft und Kapitalmärkte

Die Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung für 2011 ist mit diversen Unsicherheiten belastet. Krisenherde in Nahost, die Entwicklung der Eurozone sowie die Überhitzung der Emerging Markets wie der Rohstoffmärkte können schnell zu abweichenden Szenarien führen.

Insgesamt erwarten wir für das laufende Jahr eine Abschwächung des weltweiten Wirtschaftswachstums. Erste Anzeichen sind bereits zu beobachten. So fiel in den USA die auf das Jahr hochgerechnete Wachstumsrate auf 1,8 Prozent, nachdem sie im letzten Quartal 2010 bei gut drei Prozent gelegen hatte. Auch die chinesische Wirtschaft dürfte an Fahrt verlieren. Der Ölpreis hat seit Jahresbeginn kräftig zugelegt. War der Anstieg des Ölpreises anfangs vor allem eine Reaktion auf die robuste Weltkonjunktur, ist er seit Ende Februar in erster Linie auf die Sorgen der Märkte zurückzuführen, die Unruhen in Arabien könnten die Ölzufuhr nachhaltig gefährden. Zudem sind spekulative Übertreibungen möglich. Dem direkten Kaufkraftverlust durch den Preisanstieg steht damit also keine wachsende Dynamik bei Ausfuhren und auch Investitionen mehr gegenüber. Zu einem erneuten Abrutschen in die Rezession wird es aber trotzdem wohl nicht kommen. Darauf deutet eine ganze Reihe von Konjunkturindikatoren hin. So hat das ifo Geschäftsklima für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands sich im Februar zum neunten Mal in Folge verbessert. Die Unternehmen berichten nochmals häufiger von einer guten Geschäftslage als im vergangenen Monat. Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung sind sie unverändert optimistisch.

Deutschland ist allerdings nicht Europa. Auch 2011 wird es daher aller Voraussicht nach eine Eurozone mit zwei Geschwindigkeiten beim Wachstum geben. Während die Kernländer – allen voran Deutschland – die Zugmaschinen innerhalb der Eurozone sein werden, wird der Konjunkturaufschwung der Peripheriestaaten eher gedämpft ausfallen. Vor allem die hohen Staatsverschuldungen sowie die damit einhergehenden Sparmaßnahmen dürften das Wachstum der Randstaaten belasten.

Vor diesem Hintergrund dürfte sich der deutsche Aktienmarkt 2011 erneut besser entwickeln als das Gros der europäischen Märkte. Besonders gute Chancen wird im laufenden Jahr der MDAX haben, der sich ja bereits in 2010 deutlich besser entwickelt konnte als der DAX. Der Dow Jones hat 2011 ebenfalls Luft nach oben, wenngleich der US-amerikanische Konjunkturmotor noch nicht rund läuft. Mit dem Aufkaufprogramm von US-Staatsanleihen im Volumen rund 900 Milliarden US-Dollar hat die US-Notenbank jedoch ein Umfeld geschaffen, wovon auch der Aktienmarkt profitieren sollte.

Die Börsen der Emerging Markets dürften im laufenden Jahr aufgrund des weiterhin dynamischen Wirtschaftswachstums ihren Aufwärtstrend ebenfalls fortsetzen. Das hohe Zinsgefälle zwischen Schwellenländernmärkten und entwickelten Märkten treibt weiterhin den Kapitalstrom an, und Investitionen in Infrastruktur und Wohnungsbau boomen in fast allen Schwellenländern. Hinzu kommt, dass etliche Emerging Markets in den vergangenen Jahren ihre Staatsverschuldung drastisch senken konnten, während viele westliche Industrienationen zur Bekämpfung der Krise gigantische Konjunkturpakete geschnürt haben –

und deren Verbindlichkeiten somit massiv angestiegen sind. Die junge Bevölkerung sowie die steigende Produktivität der Unternehmen sollten das Wachstum auf lange Sicht zusätzlich stützen.

Fazit

Das Jahr 2011 wird ein Jahr, in dem sich die Fundamentaldaten noch einmal entscheidend verbessern müssen, damit es zu einem guten Börsenjahr wird. Mangels Alternativen und angesichts der Liquiditätsflut durch die Notenbanken werden Aktien wahrscheinlich dennoch zulegen, mit Renten ist tendenziell wenig Geld zu verdienen. Die größte Gefahr sehen wir in einem schwachen US-Dollar auf Grund der extrem hohen Verschuldung in den USA. Wir bleiben bei einer konservativen Einstellung zum Risiko.

Die Finanzdienstleistungsbranche

Die Finanzkrise und ihre – immer noch deutlich spürbaren – Folgen haben gezeigt, dass für die heutigen hochentwickelten und global vernetzten Volkswirtschaften ein funktionierendes Finanzsystem unverzichtbar ist. Die Antwort der europäischen Staatengemeinschaft, gefährdete Banken zu verstaatlichen sowie durch an Auflagen geknüpfte Garantien und gegebenenfalls Kredite einen „Rettungsschirm für Staaten“ aufzuspannen, war daher wohl ebenso unvermeidbar wie folgerichtig. Klar ist aber auch, dass die von der Politik als Reaktion auf die Krise bereits beschlossenen und noch zu beschließenden regulatorischen Eingriffe in die Finanzmärkte alle Marktteilnehmer treffen werden. Der Reigen an Gesetzesänderungen wird also aller Voraussicht nach auch im laufenden Jahr weiter gehen. Dies gilt selbstverständlich auch für private Finanzdienstleistungsinstitute. Vor diesem Hintergrund erwarten wir einen weiter steigenden

Druck auf die Finanzdienstleister, der die bereits im vergangenen Jahr beobachtbare Konsolidierung der Branche noch verstärken wird.

Meridio - Ausblick 2011

Vorbemerkung

Der Ausblick enthält Aussagen über die erwartete zukünftige Entwicklung. Diese Aussagen treffen wir aufgrund aktueller Einschätzungen und sind natürlich mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Wir verweisen aufgrund der zukünftigen Schwankungen der Finanzmärkte auf die Prognoseunsicherheit und weisen darauf hin, dass die tatsächlich eintretenden Ergebnisse gravierend von unseren Schätzungen und Aussagen abweichen können.

Ausblick

Einen wesentlichen Teil unserer Einnahmen erzielen wir aus kapitalmarktbezogenen Aktivitäten. Diese unterliegen in der Zukunft weiterhin starken Schwankungen. Angesichts unserer eher verhaltenen Erwartungen für das Börsenjahr 2011 erwarten wir nur leicht steigende Erträge.

Von wesentlicher Bedeutung für den Geschäftsbereich Vermögensverwaltung ist daher die Gewinnung von Neukunden, weshalb wir hier unsere Bemühungen intensivieren werden.

Durch die verschiedenen Geschäftsbereiche und der damit verbundenen Diversifizierung der Einnahmen versuchen wir zudem Schwankungen der weltwirtschaftlichen Entwicklung und der Kapitalmärkte auszugleichen.

Wir haben in 2010 unsere Produktpalette unter Ausnutzung unserer Kernkompetenzen und unseres Netzwerks durch die Auflage des Islamkonformen Investmentfonds Meridio Global Isla-

mic Multi Asset Fonds ergänzt. Im April 2011 wurde eine neue Vertriebsgesellschaft für diesen Fonds gegründet, die sich hauptsächlich auf den Vertrieb dieses Fonds sowie weiterer geeigneter Finanzprodukte in der relevanten ethnische Bevölkerungsgruppe konzentriert. Meridio fungiert hier als Produktlieferant und als Berater. Ferner halten wir eine Beteiligung an der Gesellschaft. Wir erwarten von diesem Vertriebspartner positive Impulse speziell für unseren Islamkonformen Investmentfonds.

Ein weiterer wichtiger Parameter für den Erfolg der Meridio sind unsere Mitarbeiter. Unsere Mitarbeiter sind hoch qualifiziert und haben langjährige Berufserfahrung. Für eine langfristige Bindung von Kunden als auch Mitarbeitern an unser Haus beteiligen wir unsere Mitarbeiter an ihrem unternehmerischen Erfolg.

Der nächste, wichtige Schritt ist die weitere Intensivierung des Risikomanagements in Bezug auf die einzelnen Geschäftsbereiche. Der Einsatz eigener Investmentprodukte sowie ein zentral vorgegebenes Anlageuniversum werden zukünftig eine detailliertere Überwachung der Risiken und bessere Transparenz für den Kunden sowie eine Vermeidung von Klumpenrisiken bedeuten.

Ferner haben wir die Installation einer neuen Software in Auftrag gegeben, die uns eine nachhaltige Verbesserung in vielen Bereichen unserer täglichen Arbeit bieten wird. Von WpHG-relevanten Überwachungsprozessen bis hin zur Honorarabrechnung für Kunden sowie Vertriebssteuerung wird diese Software viele Prozesse effizienter gestalten. Dies wird zu Kosteneinsparungen führen und damit das Ergebnis der Meridio positiv beeinflussen.

Insgesamt streben wir für 2011 eine Konsolidierung im Bereich Personal und Betriebskosten

an. Der Einsatz der neuen Software wird diese Schritte positiv unterstützen. Der Eintritt in die Gewinnzone wird voraussichtlich erst in 2012 wieder möglich sein.

10. Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzverlust von 2.217 TEUR in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

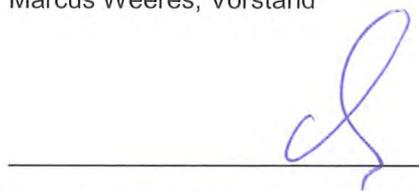
Köln, 08.06.2011



Meridio Vermögensverwaltung AG
Uwe Zimmer, Vorstandsvorsitzender



Meridio Vermögensverwaltung AG
Marcus Weeres, Vorstand



Meridio Vermögensverwaltung AG
Dirk Potthoff, Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Meridio Vermögensverwaltung AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2010 bis 31.12.2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Instituts. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Instituts sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Instituts. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Instituts und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

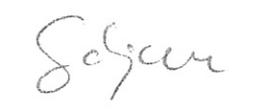
Oldenburg, den 24.06.2011



ECENTIS GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Heinen
Wirtschaftsprüfer


Grotjan
Wirtschaftsprüferin